

# Jahresbericht 2025

---

Verein zur Förderung der medizinischen Grundversorgung im Raum Aaretal

## **Vorwort**

Das Vereinsjahr 2025 war entscheidend geprägt von den konkreten Projektarbeiten, aber auch dem Hoffen und Bangen um den Fortschritt unseres Projekts, das geschlossene Spital in ambulantem Setting einem neuen Zweck zuzuführen.

Mit dieser Zielsetzung konnten einzelne Etappen erfolgreich erreicht werden, der erhoffte rasche Durchbruch blieb jedoch zunächst aus. Dies liegt im Wesentlichen in der Komplexität der ganzen Materie: Welche Zielsetzungen muss eine regionale ambulante medizinische Versorgung kurz-, mittel- und langfristig erfüllen können?

Wie müssen Eigentums- und Organisationsverhältnisse beschaffen sein, damit auch wirtschaftlich eine nachhaltige Versorgung sichergestellt werden kann?

Entsprechend dieser Ausgangslage fokussierte sich der Vorstand auf die Projektarbeit und beschränkte sich ausser dem Einsatz im Projektausschuss auf vier ordentliche Sitzungen. Die umfassende Information der verschiedenen Akteure und Betroffenen blieb dabei die wichtigste Daueraufgabe.

Eine wichtige Erkenntnis aus dieser Erfahrung bildlich gesprochen schon hier: Wir befinden uns hier nicht in einem Sprint, sondern in einem Marathon-Lauf!

Im Zentrum standen die Beratungen zu den beiden Projektteilen I (künftige Gestaltung der medizinischen regionalen Grundversorgung) und II (weiteres Schicksal des Spitalareals) sowie – zunehmend – grundlegende Fragen zur zukünftigen Ausrichtung unseres Vereins. Bleiben wir auf die Erfahrung eines geschlossenen Spitalstandorts reduziert? Oder gelingt es uns, neue, zusätzliche Aufgaben und Perspektiven zu finden? In dieser Frage zeigten die Diskussionen deutlich, dass nicht nur die medizinische Akutversorgung, sondern auch die umfassende Betreuung älterer Menschen in unserer Region vermehrt in den Fokus genommen werden muss.

Gegen Ende des Jahres konnte ein erfreulicher Zwischen-Erfolg verbucht werden. Auf Intervention unserer Präsidentin konnten erneut Verhandlungen zwischen dem Wohnhaus Belpberg, der Gemeinde und der Insel Gruppe aufgenommen werden. Mit persönlichem Einsatz von Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, des Gemeinderates von Münsingen, namentlich auch von Beat Moser und der Präsidentin Katharina Baumann gelang schliesslich der Durchbruch: Kurz vor Jahresende stand fest, dass das Wohnhaus Belpberg während der Umbauarbeiten im leerstehenden Spital eine Zwischenheimat finden kann.

Dieser Entscheid bedeutet einen grossen Gewinn – für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für die gesamte Gemeinde Münsingen und die ganze Region.

---

## **Projektteile I und II – Rückblick, Stand und Perspektiven**

## **Rückblick und Einleitung (Projektstart 2024)**

Im Jahr 2024 initiierte der Verein FMG Aaretal in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Münsingen und der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern (GSI) das Projekt „**Integriertes Gesundheitsnetz im ehemaligen Spital Münsingen**“.

**Ziel** war es, die medizinische Grundversorgung im Aare-, Gürbe- und Emmental langfristig zu sichern.

Der Verein war aktiv im Projektausschuss sowie in der Expertengruppe eingebunden. Die Mitglieder des Projektausschusses und die externe Projektleitung führten Bedarfserhebungen durch und erarbeiteten ein Zielbild, welches mit der Expertengruppe und weiteren Branchenspezialisten reflektiert wurde.

Parallel dazu wurden die baulichen und rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt – mit dem Ziel, das Areal von der Spital Netz Bern Immobilien AG an die Region zu übertragen. Die Zusammenarbeit verlief konstruktiv, das Projekt lag im Zeit- und Kostenplan.

---

## **Die Arbeiten im Berichtsjahr 2025**

Seit der Lancierung im Oktober 2024 hat das Projekt im Jahr 2025 konkrete Formen angenommen. Die Gemeinde Münsingen entwickelte die Grundlagen für ein integriertes Gesundheitsnetz am Standort des ehemaligen Spitals, um die medizinische Grundversorgung langfristig sicherzustellen.

Im Februar 2025 präsentierte die Gemeinde ein detailliertes Zielbild:

- Hausarztmedizin mit Walk-In-Angebot
- Ambulantes Operationszentrum
- Spezialisierte Fachgebiete (u. a. Pädiatrie, Gynäkologie, Orthopädie, HNO, Neurochirurgie)
- Ergänzende Angebote in Prävention, Rehabilitation und Langzeitpflege

Alles soll an einem zentralen Ort, wohnortnah und koordiniert, vereint werden.

Die Analyse der regionalen Versorgungssituation bestätigte einen klaren Bedarf, insbesondere in der Haus- und Kinderarztmedizin. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Infrastruktur des leerstehenden Spitals für diese Zwecke gut geeignet ist.

Zwischen März und Oktober 2025 wurden die Planungen vertieft. Im Dezember 2025 konnte die erste Projektphase mit einer umfassenden Studie abgeschlossen werden. Diese bestätigte:

- das räumliche Potenzial des Areals
- die grundsätzliche wirtschaftliche Tragfähigkeit bei optimaler Flächennutzung
- die Notwendigkeit gesicherter Finanzierung und optimierter Betriebskosten

Mehrere Einzelpersonen, Praxen und Institutionen signalisierten bereits Interesse, verbindliche Zusagen liegen derzeit jedoch noch nicht vor.

---

### **Aktueller Stand und nächste Schritte**

Um das Projekt weiter voranzutreiben, sucht die Gemeinde gezielt nach **Finanz- und Entwicklungspartnern**, welche den Kauf und die Entwicklung des Areals finanzieren und begleiten. Die Gemeinde selbst beabsichtigt, sich am Kauf zu beteiligen, sobald die Finanzierung gesichert ist.

Konstruktive Gespräche mit der Eigentümerin, der Spital Netz Bern Immobilien AG, sowie mit der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern laufen.

Nach Abschluss der Transaktion sollen verbindlich die Leistungspartner gewonnen werden, um das Gesundheitszentrum schrittweise aufzubauen:

1. **Startphase:** Ärztezentrum mit 3–5 Hausärztinnen und -ärzten sowie einfachem Walk-In-Angebot
2. **Ausbauphase:** Erweiterung auf 5–8 Ärztinnen und Ärzte, Aufbau eines vollwertigen ambulanten OP-Zentrums
3. **Ergänzung:** Leistungen in Prävention, Rehabilitation und Langzeitpflege

Das Areal verfügt über rund **8'000 m<sup>2</sup> Nutzfläche**. Sollte das Raumangebot nicht ausreichend ausgelastet werden, wäre eine Zwischenetappe zu prüfen – mit möglichen Anpassungen einzelner Volumen oder ergänzenden Nutzungen.

Der Projektausschuss ist überzeugt: Gelingt es, die Finanzierung zu sichern und geeignete Partner zu gewinnen, entsteht eine zukunftsweisende, effiziente und koordinierte Drehscheibe für die medizinische und pflegerische Versorgung der Region.

---

### **Schlusswort, Dank und Ausblick**

Der Vorstand blickt zufrieden auf das Jahr 2025 zurück. Das Projekt bleibt herausfordernd, aber spannend, und die Zusammenarbeit mit potenziellen Partnern verläuft konstruktiv. Ein herzlicher Dank geht an den externen Projektleiter, Jürg Marti.

Entscheidend wird nun das Jahr 2026, in dem zentrale Weichenstellungen zur Umsetzung und Realisierung des integrierten Gesundheitsnetzes erfolgen.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern herzlich für ihr Vertrauen und ihr Engagement – und freut sich auf die nächste Etappe auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung in unserer Region.

Ein grosser Dank geht dabei auch an den Gemeinderat von Münsingen und namentlich an dessen Präsidenten Beat Moser die mit grossem personellen, aber auch finanziellen Engagement die Zielsetzungen unseres Vereins entscheidend unterstützt und gefördert hat.

Die Erkenntnis, dass nicht nur die medizinische Grundversorgung, sondern die umfassende Betreuung der älteren Generation betrachtet werden muss, wird einen wichtigen Baustein der Vereinstätigkeit im kommenden Jahr darstellen.

Für den Vorstand:

Katharina Baumann, Präsidentin

Münsingen, 9. Februar 2026